

# Presse Kunsthalle

Bielefeld

Die Kunsthalle Bielefeld präsentiert ca. 40 Werke der aus Bielefeld stammenden Künstlerin Else Lohmann aus ihren Berliner Jahren zwischen 1917 und 1921. Anders als ihre bekannteren männlichen Kollegen Peter August Böckstiegel (1889-1951), Hermann Stenner (1891-1914) oder Victor Tuxhorn (1892-1964), ist die Künstlerin Else Lohmann weitgehend in Vergessenheit geraten. Dabei ist das Werk der nur wenige Jahre jüngeren Malerin künstlerisch auf einer Ebene mit dem ihrer Bielefelder Zeitgenossen zu sehen. Zunächst in Dresden, dann in Berlin war Lohmann Schülerin des lettischen Malers Johann Walter-Kurau. Sein Credo war die Freilichtmalerei, kein strenger Akademismus, sondern die freie, harmonische Farbgebung in Kompositionen nach der Natur. Und so sind in der Ausstellung viele Naturansichten im kleinen, handlichen Format zu sehen, mit denen die Künstler im Freien arbeiten konnten.

Else Lohmann teilte das Schicksal vieler Künstlerinnen ihrer Zeit, die nach der Heirat ihrer Rolle als Mutter und Vorsteherin des Haushalts gerecht werden mussten und den Beruf bzw. ihre Berufung aufgaben. Bis heute ist Else Lohmanns Kunst, mit wenigen Ausnahmen, in der lange vom männlichen Blick geprägten Kunstgeschichte übersehen worden. Jetzt holt die Kunsthalle Bielefeld ihr Schaffen mit einer Einzelausstellung wieder ans Licht.

Else Lohmann wurde am 29. August 1897 als viertes von fünf Kindern in die großbürgerliche Familie Lohmann in Bielefeld geboren. Ihr Vater Carl Lohmann war Inhaber der Lohmann Werke AG. Das Unternehmen gehörte zu den bedeutendsten Produzenten von Fahrradzubehör weltweit. Else Lohmanns Elternhaus war liberal-protestantisch, eine Vorliebe galt der Musik. Sie selbst spielte Violine, was Zeit ihres Lebens ihre zweite große Begabung neben der Malerei sein sollte. Nach dem Schulabschluss an der Cecilienschule 1914 ging sie für ein Jahr auf ein Töchterpensionat in Dresden, wo eine Tante lebte. Der dortige Malereiunterricht, das Erleben der neuesten, avantgardistischen Kunstströmungen und ihre Faszination für die Werke der Alten Meister in der Dresdner Gemäldegalerie führten dazu, dass sie sich 1915 zurück in Bielefeld an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule unter Ludwig Godewols (1870–1926) einschrieb. Allerdings entsprach der Unterricht nicht ihren Vorstellungen und so kehrte sie 1916 nach Dresden zurück und begann mit dem Einverständnis ihrer Eltern eine Ausbildung an der privaten Malschule des lettischen Malers Johann Walter-Kurau (1869–1932). Ihre Begeisterung für Walter-Kurau's Lehre, seine Person und die Atmosphäre in der Malschule waren so groß, dass sie die Mutter dazu überredete, diesem Maler auch nach Berlin folgen zu dürfen, wohin dieser 1916 zog. In den Berliner Jahren zwischen 1917 und 1921, teils auf Ausflügen mit der Malklasse nach Pillnitz, Hildesheim und Gößweinstein, entstanden zahlreiche Werke in der Natur, aber auch Porträts, Akte und Stilleben.

## Eine Malerin aus Bielefeld

**Else Lohmann  
(1897-1984)**

**17 11 16**

**05 03 17**

## Pressegespräch

**16 11 16**

**11 h**

## Eröffnung

**16 11 16**

**19 h**

**1921** lernte Else Lohmann auf einer Reise mit der Mutter nach Italien ihren späteren Ehemann, den holländischen Kunstsammler Cees van der Feer Ladèr, kennen, den sie **1922** heiratete. Sie zog mit ihm in die Niederlande auf ein Landgut bei Hulshorst, später nach Baarn. Neben der Erziehung ihrer zwei Kinder war sie in diesen Jahren vor allem mit der Betreuung der Sammlung ihres Mannes, die von mittelalterlicher Kunst bis zur Kunst des 18. Jahrhunderts reichte, beschäftigt. Ihre eigene künstlerische Betätigung gab sie auf, auch aufgrund des Missfallens ihres Mannes an der modernen Kunst. Erst nach seinem Tod **1951** begann eine zweite Schaffensphase mit Motiven aus der niederländischen Heimat aber auch aus dem Süden Europas, wohin sie oftmals reiste. Else Lohmann starb am **25. Juni 1984** in Baarn.

**Kuratorin: Dr. Henrike Mund**

**Führungen zur Ausstellung:  
18 12 16 + 22 01 17 + 26 02 17  
So 15 h**

---

Weitere Informationen:  
Anne Kaestner  
Kunsthalle Bielefeld  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
0049 (0)521 329995017  
[kaestner@kunsthalle-bielefeld.de](mailto:kaestner@kunsthalle-bielefeld.de)

Artur-Ladebeck-Straße 5  
33602 Bielefeld  
[www.kunsthalle-bielefeld.de](http://www.kunsthalle-bielefeld.de)

---